

Buchbesprechung

Menschen – Klima – Zukunft

Stefan Federbusch ofm

Die seit 2005 herausgegebenen Jahrbücher Gerechtigkeit verstehen sich als ökumenisches Forum für kirchliche Wortmeldungen zu Fragen weltweiter sozialer Gerechtigkeit. Die 30 Herausgeber aus dem evangelischen und katholischen Bereich verabschiedeten im Oktober 2011 den Kirchlichen Diskussionsbeitrag „Soziale Gerechtigkeit und Klimawandel gehören zusammen“. Er geht davon aus, dass „der Klimawandel die zentrale ökologische, soziale und friedenspolitische Herausforderung des 21. Jahrhunderts“ sei. Die so genannte „Große Transformation“ definiert der Beitrag wie folgt: „Ohne einen umfassenden Umbau der Investitions-, Produktions- und Konsumweisen in den Industrie- und in einigen Schwellenländern und der gesamten Weltwirtschaft – hin zu einer postfossilen kohlenstoffarmen Wirtschaft – wird eine wirksame Eindämmung des Klimawandels nicht gelingen. Ein grundlegender Umbau ist auch deshalb notwendig, weil die Klimakrise in einem engen und wechselseitigen Zusammenhang mit weiteren globalen Krisen steht.“ Genannt werden die Nahrungskrise, die Wasserkrise sowie die Krise der globalen Finanzmärkte.

Das zentrale Element des Diskussionsbeitrags besteht darin, dass er den Zusammenhang von sozialer Gerechtigkeit und Klimagerechtigkeit benennt. Er beruft sich dabei auf das Recht aller Menschen auf Entwicklung, wie es in der Resolution 41/124 der Vereinten Nationen vom 4. Dezember 1986 festgeschrieben wurde. Das Problem liegt darin, dass Armutsbekämpfung zumeist mit Wirtschaftswachstum vollzogen wird, das wiederum mit steigenden Treibhausgasemissionen verbunden ist. Die Folgen des damit produzierten Klimawandels treffen überproportional die Armen. Der Diskussionsbeitrag geht daher davon aus, dass „der erforderliche Umbau der Wirtschaftsordnungen nur dann soziale Gerechtigkeit fördern [wird], wenn er demokratisch und unter aktiver Beteiligung der Bevölkerung gesteuert wird.“ Im Teil I „Globale Erwärmung – Wir müssen rasch handeln“ werden die Folgen des Klimawandels beschrieben. Auch 2014 sind in Deutschland die Kohlendioxidemissionen gestiegen statt gesunken! Teil II behandelt die „Gleichzeitigkeit globaler Krisen“ (Hunger, Wasser, Verlust biologischer Vielfalt, Umweltbelastungen, Energiekrise, Finanz- und Wirtschaftskrise, soziale Spaltung) und fordert „Ein ‚weiter so‘ darf es nicht geben“. Teil III benennt die Konsequenz „Jenseits von Wachstum: Umfassender Umbau der Wirtschaft erforderlich“. „Klimagerechtigkeit verlangt die Entwicklung [...] einer ‚Ökonomie des Genug‘, die getragen wird von einer Ethik der Selbstbeschränkung“ (Budapester Aufruf für Klimagerechtigkeit 2010). Es bedarf einer weitgehend kohlenstoffneutralen postfossilen Wirtschaft. Bisher haben alle Konzepte einer „Green Economy“ es nicht vermocht, eine wirkliche Entkopplung von Ressourcenverbrauch und Wirtschaftswachstum zu erzielen. Oft machen so genannte „Rebound-Effekte“ Erfolge zunichte. Energieeinsparungen führen zu verstärktem Konsum. Grünes Wachstum führt zudem nicht zu einer gerechteren Verteilung von Einkommen und

Vermögen. Der Herausgeberkreis sieht in Teil IV als „Motor der Umgestaltung“ den „Verfassungsrang für Klimaziele und rechtliche Festschreibung von Emissionszielen“. Ziele sind eine schrittweise globale Angleichung der Treibhausgasemissionen pro Kopf und nationale Emissionsbudgets. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen zu veränderten Investitions-, Konsum- und Produktionsweisen führen. Da es sich um „Konfliktreiche Umgestaltungen“ (Teil V) handelt, gilt es, „Suchprozesse demokratisch gestalten“. Die Frage ist, wer bereit ist, die hohen Anpassungskosten zu tragen, wie der Spagat zwischen nationaler sozialer Gerechtigkeit und globalem Recht auf Entwicklung gelingt, wie die Beteiligung der Ausgegrenzten sicher gestellt werden kann. Abschließend wird in Teil VI „Der Kirchliche Auftrag“ benannt: „Ermunterung zur Verwirklichung von sozialer Gerechtigkeit und Klimagerechtigkeit“.

Entfaltet wird der Diskussionsbeitrag (Teil I) des im März 2012 erschienenen Jahrbuchs „Menschen – Klima – Wege“ durch neunzehn Zwischenrufe (Teil II):

Cornelia Füllkrug-Weitzel: Globale Krisen und globale Transformation(en): Eine Zeitansage

Jürgen Schaffran: Klimawandel und Ressourcenkonflikte

Richard Brand, Thomas Hirsch: Was heißt Klimagerechtigkeit? Vom Prinzip zur politischen Praxis

Joachim H. Spangenberg, Klima, Technik, „grünes Wachstum“: Ent-Täuschungen und Aussichten

Tilman Santarius, Gerechtigkeit und Grenzen. Für eine Transformation zu einer wachstumsbefriedigten Gesellschaft

Michael Müller, Die Große Transformation – dritter Teil: Der Widerspruch zwischen Wissen und Handeln

Dr. Brigitte Bertelmann, Wirtschaftswachstum ist kein Allheilmittel

Miriam Schad, Bernd Sommer, Denn sie tun nicht, was sie wissen. Warum Aufklärungs- und Informationskampagnen nicht ausreichen, um die ökologische Nachhaltigkeitskrise zu bewältigen

Hans-Jürgen Urban, Umwelt – Arbeit – Mobilität. Zu Fragen der Konversion in der Autoindustrie

Norbert Reuter, Krise in der Wachstumsgesellschaft – Krise des Sozialstaats? Oder: ohne Wirtschaftswachstum kein Sozialstaat?

Frederic Hanusch, Maximilian Müngersdorff, Edgar Voß, Klimawandel als Chance für mehr Demokratie

Hans Diefenbacher, Zur Renaissance der lokalen Ökonomie – ein Zwischenruf

Gisella Colares, Elmar Pinheiro do Nascimento, Solidarische Ökonomie jenseits von Wirtschaftswachstum. Das Beispiel der solidarischen Gemeinschaftsbank in Palmeiras

Margit Appel, Paloma Fernández de la Hoz, Armut – Energieeffizienz – alternative Energie. Vorläufige Ergebnisse eines Forschungsprojektes über die Bekämpfung der Energiearmut durch Förderung der Energieeffizienz in Österreich

Markus Vogt, Grenzen des Wachstums und die Ethik des Genug. Wachstum – Verheißung, Reife, Übermaß

Konrad Raiser, Individuelle und strukturelle „Gier“ als ethisch-theologisches Problem

Friedhelm Hengsbach, Schöner als der Morgenstern – soziale Gerechtigkeit im grünen Horizont?

Stefan Heuser, Von der Notwendigkeit einer neuen Ethik zur Begleitung von Transformationsprozessen und wachsender gesellschaftlicher Konflikte

Alexander Dietz, Wirtschaften vom Sonntag her

Der Veranschaulichung dienen zahlreiche Karten und Schaubilder (Teil III). Das von Klaus Heidel zusammen gestellte Material steht unter dem Titel: „Klimawandel: Bedrohung der Schöpfung. Schaubilder und Karten gegen Vorurteile“. Verzeichnisse der Anmerkungen, der Autorinnen und Autoren sowie des Herausgeberkreises runden das Werk ab.



Kirchlicher Herausgeberkreis Jahrbuch Gerechtigkeit

Jahrbuch Gerechtigkeit V

Menschen, Klima, Zukunft?

Wege zu einer gerechten Welt

288 Seiten

C & P Verlagsgesellschaft mbH, Glashütten 2012

www.menschen-klima-zukunft.de

ISBN: 978-3867701303

Preis: 14,95 Euro

[Erstveröffentlicht in Tauwetter 2/2014, S. 37-40,
Franziskanische Zeitschrift für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung]